

HEIMAT KICKERS

DIE BLAUEN IN BEWEGTEN ZEITEN -
EINE HISTORISCHE RECHERCHE

NATIONALSOZIALISMUS

DIE KICKERS IN DER NS-ZEIT 1933-1945

Mit Beginn der 1930er Jahre erfassen die politischen Umwälzungen auch die Kickers. Im Frühjahr 1933, kurz nach dem Machtantritt Hitlers, unterzeichnen sie mit 14 anderen Spitzenvereinen die Stuttgarter Erklärung. Diese besagt, dass jüdische Mitglieder keine offiziellen Ämter mehr ausüben dürfen.



Abb.1: In der Saison 1940/41 gewinnen die Kickers gegen den VfB Stuttgart mit 2:1

Am 19. April 1933 veröffentlicht auch der DFB eine Mitteilung, dass „Angehörige der jüdischen Rasse in führenden Stellungen der Landesverbände und Vereine nicht mehr tragbar seien“.

Bei den Stuttgarter Kickers betrifft dies unter anderem den damaligen Spitzentrainer Fritz Kerr und den Vereinsfunktionär Hugo Nathan. Damit werden auch bei den Kickers die Wurzeln der jüdischen Sportpioniere gekappt.

Sportlich bringt die Spielzeit 1933 zunächst keinen Einbruch. Erneut gewinnen die Kickers die Württembergische Meisterschaft. Auch in der neugegründeten Gauliga Württemberg kann sich die Mannschaft behaupten. In den Spielzeiten 1935/36, 1938/39 sowie 1939/40, 1940/41 und 1941/42 sichert sie sich jeweils den Meistertitel.



Abb.2: Die erfolgreiche Kickers-Mannschaft nach dem Gewinn des Gaupokals am 22.07.1944 gegen den SV Göppingen

Ab der Saison 1943/44 müssen die Kickers eine Kriegsspielgemeinschaft mit den benachbarten Sportfreunden eingehen, um überhaupt noch Spiele austragen zu können. Noch am 18. März 1945 findet das letzte Punktspiel statt, am 08. Mai ist der 2. Weltkrieg zu Ende.

Bildquellen:

Abbildung 1: http://kickersarchiv.de/uploads/Main/1941_Wuertemb_Meister.png

Abbildung 2: [http://kickersarchiv.de/uploads/Main/1944_endspiel_pokal_kickers\[...\].png](http://kickersarchiv.de/uploads/Main/1944_endspiel_pokal_kickers[...].png)

Zugriff: 22.11.2018



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

